Zeitschrift: Mittex: die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im

deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 7

Rubrik: SVT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hang bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass China seine in den letzten Jahren beträchtlich ausgeweiteten Gewebeexporte nach Hongkong und den USA nicht durch übermässige Preiserhöhungen gefährden möchte. Persönlich sind wir der Ansicht, dass diese Artikel heute auch für diese Märkte eher billig sind und gewisse Aufschläge verkraftet werden könnten.

Untermauert wurde die italienische Klage durch die noch vorhandenen Angebote aus Hongkong von illegal exportierter Grège, zu Preisen, die unter dem offiziellen Exportpreis liegen. Offensichtlich gelingt es nach wie vor nicht, diese Geschäfte vollumfänglich zu unterbinden, wobei China selbst ein beträchtlicher Verlust entsteht, handelt es sich doch nicht um zusätzliche Exporte, sondern um solche anstelle der normalen. Hier ist allerdings noch zu bedenken, dass es sich bei der illegal exportierten Ware meist um Qualitäten handelt, die für den normalen Export nicht genügen und zudem noch am schwarzen Markt bezahlt werden, was eine gewisse Unterbietung der offziellen Preise ermöglicht. Am chinesischen Bestreben, diese «Geschäfte» zu unterbinden, besteht kein Zweifel.

Beim gleichen Anlass wurde auch die am 1.5.1987 von China in Kraft gesetzte neue Rohseiden-Klassifikation vorgestellt. Verschiedene Kriterien, wie die Size deviation, die Maximum deviation, die Cleanness, Neatness und Cohesion wurden verschärft. Ein knappes bisheriges 4A dürfte in Zukunft zum 3A und ein knappes 3A zum 2A werden. Die Verschärfung fällt bei den hohen Graden stärker ins Gewicht, so dass es sich bei zukünftigen 6A/5A um wirklich gute Partien handeln sollte. Wir werden auf diese neue Klassifikation in einem späteren Zeitpunkt zurückkommen, da es noch einige Monate dauern dürfte, bis neu klassierte Grègen auf dem Markt erscheinen.

Mitte Juni 1987

L. Zosso, Desco von Schulthess AG



Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

SVT-Kurs Nr. 11: «Textile Vliesstoffe, technische Filter und Filze»

20. Mai 1987 – ein trüber, regnerischer Frühlingstag, der nichts besonders zu bieten vermag. Doch der Himmel über Olten und die Firma Munzinger öffnen ihre Türen nicht nur für Regen, sondern lassen für die gut 50 Teilnehmer des SVT-Kurses Nr. 11 «Textile Vliesstoffe, technische Filter und Filze» eine geballte Ladung an Information, erstaunlichem Zahlenmaterial und einer interessanten Betriebsbesichtigung niederprasseln.

Der Kurs setzte sich aus zwei Teilen zusammen: Vormittag – Vortragsblock Nachmittag – Betriebsbesichtigung Firma Munzinger

1. Vortrag: Grundlagen der Vliesstofftechnologie Referent:

Dr. P. Ehrler, Institut für Textiltechnik, D-Denkendorf

In welch grosses, schwieriges Gebiet sich die Teilneh mer gewagt hatten, erfuhren sie bereits beim ersten Vortrag. Dr. Ehrler versuchte, Licht in das «neue The ma» Vliesstoffe zu bringen. Angefangen hat eigentlich der Vliesstoff bereits vor Jahrzehnten, wenn nicht Jahr hunderten mit Filzen. Heute wird jedoch deutlich nach DIN 61205 zwischen Filzen und Vliesstoffen getrennt. Als Vliesstoff wird heute ein Flächengebilde bezeichnet welches aus Fasern, einer Faserorientierung und eine Faserverfestigung besteht - aber nicht aus Filz, Watte Gewebe, Gewirk, Gestrick, Nähgewirk bezeichnet wird und nicht ein Produkt aus Zellstoff ist. Die Definition Vliesstoff ist auch deshalb schwierig, weil es nicht nu eine Vliesstoff-Technologie gibt, sondern mehrere Tech nologien. Den verschiedenen Technologien entsprechend sind auch Merkmale und Zuteilungen vielfältig und unterschiedlich. Die Einteilung der Vliese ist in der DIN 61210 festgehalten. Aus dieser seien die drei markantesten Punkte aufgezählt:

- Faserart
- Herstellung
- Bindung resp. Verfestigung

In der Herstellung sind dem Vlies fast keine Grenzen gesetzt. Mit beinahe jedem Medium kann ein Vlies hergestellt werden, z.B.

- mechanisch gebildete Vliese
- aerodynamisch gebildete Vliese
- hydrodynamisch gebildete Vliese
- elektrostatisch gebildete Vliese
- Melt-Blow-Technik
- Spun-Bonded

In nahezu jedem Herstellverfahren gibt es noch weiter feinere Unterteilungen. Eine schematische Aufzeichnung der Vliesstoffe ergäbe ein sehr breit und fein verästeltes Netz. Sicher sind dem Vliesstoff auch Grenzen gesetzt, welche durch andere Werkstoffe besser gelöst werden können.

Einige markante Vor- und Nachteile sind:

Vorteile: - breites Spektrum an Flächengewicht

- Volumen
- Einfluss der Produkte nach Mass
- höhere Produktivität

Nachteile: - Aufrauhen der Oberfläche

- Wasch- und Reinigungsbeständigkeit
- Flächenmassenschwankungen
- Breitenschwankungen
- Festigkeit und Dehnung
- textiler Griff Weichheit

2. Vortrag: Textile Bekleidungsvliese Referenten:

R. Dubuis/J. Roos, Firma Jakob Härdi, Oberentfelden

Etwas spezifischer und eindeutiger war dieser Vortragder die Erfahrungen mit Bekleidungsvliesen und deren physiologischen Anforderungen beinhaltete. Mit praktischen Beispielen und anschaulichen Demonstrationen gestalteten die Herren Dubuis und Roos den Vortragsehr lebendig. Anhand eines konfektionierten Anorakärmels wurde deutlich, wie die Funktionalität und der modische Aspekt Einfluss auf das Bekleidungsstück mehmen. Mit immer weiteren und neueren Methoden in der Oberflächenverfestigung und Aufkaschieren von z.B. Membranen werden immer wieder neue und verbesserte Vliese hergestellt. Dass aber nicht nur die Viese eine Rolle spielen, sondern auch die richtig ausge-

suchten Futter- und Oberstoffe, wurde mit verschiedenen Mustern illustriert. Die Aufwendungen, welche zur Püfung der Vliese betrieben werden, macht die Aussage «Vliesstoffe sind Werkstoffe nach Mass» deutlich. Neben wir ein Bekleidungsvlies. Neben folgenden Rouineprüfungen, wie

- Gewicht/m²

- Dicke unbelastet (DIN 53855/2)

- Dicke bei 1 cN/cm²

- Dicke bei 10 cN/cm²

-Zuafestigkeit in N/5 cm nach SNV 198461

- Dehnungserholung in % nach JHAG 820 613

40°C Feinwäsche 5×; 10×; 20×

-chem. Reinigung $\mathbb{P} 1 \times ; 5 \times ,$

werden aber auch noch zwei bekleidungsspezifische Prüfungen vorgenommen. Es sind dies:

-der Wärmewiderstand, der in CLO (GB) oder in TOG (USA) angegeben wird.

CLO = Wärmewiderstand, der bei 1°C Temperaturdifferenz in 1 Std. den Durchgang von 5,55 kcal/cm² erlaubt

TOG= Wärmewiderstand, der bei 1°C Temperaturdifferenz in 1 Std. den Durchgang von 8,59 kcal/cm² erlaubt.

Um eine Beziehung zu schaffen, sei folgendes Beispiel aufgeführt:

Ein Bekleidungsstück mit einem

80 g2 Vlies weist einen TOG-Wert von 3,1

weist bereits

120 4,5 TOG auf.

Als Vergleich: ein gewöhnlicher Anzug hat gerade noch 1-1,5 TOG-Werte aufzuweisen.

de Durchstichfestigkeit, die visuell oder zahlenmässig angegeben wird.

Bei diesem Test wird durch physikalische Beanspruchung festgestellt, wieviele Fasern des Vlieses durch den Oberstoff dringen. Vergleichbar ist dieses Problem mit der Pilling-Bildung bei herkömmlichen Texti-

liese im Bekleidungssektor können und dürfen nicht mehr isoliert betrachtet werden. Sie geben mit dem ^{therstoff} zusammen das Kleidungsstück ab, welches him Kunden Anklang findet, oder eben nicht.

∛ortrag: Technische Filze

Referent:

^{№r H.} Kuratle, Firma Munzinger, Olten

huch die Firma Munzinger, als Gastgeberin, stellte ihre hodukte vor. Herr Kuratle schilderte in kurzer, aber mit then und Information gespickter Art den Werdegang Papiermaschinenfilzes. Wenn man einen solchen Appermaschinenfilz sieht, ahnt man nicht, welche enor-®Aufwendung betrieben werden muss, um dieses anwichsvolle Produkt herstellen zu können. Wie die thologie vorwärts gegangen ist, zeigt der Vergleich m Filzverbrauch im Verhältnis zu einer Tonne Papier: benötigte man 400 g Vlies für 1 t Papier

90 g

^{1960 benötigte} man 80 g

dennoch, mit 80 g müssen die gleichen Forderunmerfüllt werden, wie mit 400 g. Dabei sind die gestell-Aufgaben zum Teil gegensätzlich. Der Filz muss das entwässern, er dient zugleich als Transportmittel all Antrieb. Dass da ein Produkt ab Stange nicht in kommt, dürfte wohl auf der Hand liegen. Die Pamaschinenfilze werden daher nur auf Bestellung ge-Die Palette bewegt sich hin bis zu 60-80 m lan-Filzen bei einer Breite von 1,5–10 m. Das ergibt dann Gewichte zwischen 50-500 kg. Manche Zuhörer waren wohl sehr erstaunt, als anhand der 4. Presse in der Papiermaschine die Beanspruchung des Filzes angegeben wurde:

Laufgeschwindigkeit: 1100 m/min Filzlänge: 24,5 m Laufdauer: 20 Tage Druck an Presspunkt: 120 kN/m

Aus diesen Daten ergeben sich 1,3 Mio. Pressdurchgänge und ein zurückgelegter Weg von 31680 km. Bei diesen Zahlen ist es nicht verwunderlich, dass auch die Herstellung eines solchen Filzes ebensolange ist wie die Lebensdauer und dass auf die Auswahl der Rohstoffe grösstes Augenmerk gerichtet werden muss. Zur Erreichung dieser Spitzenresultate wird in Europa fast nur PA 6 eingesetzt, gelegentlich kommt auch PA 6.6 in Frage. Fehler im Produkt sind nicht tolerierbar und deshalb wird auch ein grosser Aufwand an Kontrollen und Prüfungen betrieben. Die Beschreibung von Einfamilienhaus grossen Nadelmaschinen und die Dimensionen der hergestellten Filze machten jeden Teilnehmer auf die nachmittägliche Betriebsbesichtigung der Firma Munzinger gie-

4. Vortrag: Vliesstoffe für Filter

Referent:

Herr Widdau, Firma Heimbach, D-Düren

Mit vielen Dias illustrierte Herr Widdau die Entstehung der Vliese und Filter. Wieviele Filter bereits aus Vliesstoffen bestehen, wurde einem nach diesem Vortrag bewusst. Halbfabrikate und fertig konfektionierte Filter wurden vorgezeigt. Das Gebiet Filtration zeigt deutlich, wie vielfältig die Vliese eingesetzt werden können. Stellen doch Milch und Beton nicht die gleichen Anforderungen an einen Filter. Sicher spielt der Rohstoff eine grosse Rolle, aber ebenso wichtig ist die Konstruktion und Herstellung dieser Vliese. Die Technik, Automatisation und Vorschriften zum Schutze der Umwelt sind heute so gross, dass die eingesetzten Filter einer riesigen Belastung ausgesetzt sind. Vor allem dort, wo feiner Staub filtriert wird, setzt sich der Filter rasch zu und muss gereinigt werden. Oft geschieht das, indem der Saugstrom für kurze Momente umgekehrt wird. Der Filter wird nach aussen gedrückt und schlägt mit hoher Wucht wieder auf das Trägergestell. Diese Art von Selbstreinigung bewirkt, dass der Staub und Schmutz aus dem Filter geschlagen werden und zu Boden fallen. Es bewirkt aber auch, dass der Filter sehr hoch beschleunigt wird und im Extremfall bis zu 100 G erreicht. Oder welchen Angriffen ist ein Filter ausgesetzt, wenn er zur Filtration von Chemikalien eingesetzt wird, oder wenn er im Kamin Russ und Funkenflug abfangen soll und nicht selber brennen darf?

Der Einsatz im Filterbereich hat wohl deutlich gezeigt, dass der Vliesstoff heute der ideale Werkstoff nach Mass ist. Wer meint, im Vliesstoff werden billige Fasern und billige Verfestigungen eingesetzt, der ist nicht mehr «up to date»!

Betriebsbesichtigung

Am Nachmittag konnte in kleinen Gruppen der Produktionsbetrieb der Firma Munzinger besichtigt werden. Zu dieser Besichtigung können nur Attribute wie «unglaublich» bis «gigantisch» gebraucht werden. Eine detaillierte Beschreibung des Gesehehen würde den erlebten Eindrücken niemals gerecht werden.

Wer sich diesen Kurs mit Betriebsbesichtigung entgehen liess, ist selber schuld! U. Frischknecht **Ems-Grilon SA**

Tagungskalender

SCHWEIZ · AUSLAND

| WANN | · WAS · WO · WER | | | |
|------------|---|--|--|--|
| 21. 6. | SVF-Wanderung 1987 Hallwiler See SVF | | | |
| 25. 6. | Studientagung «Brandhemmende Textilien im Bauwesen» EWTCC der Mustermesse Basel EMPA/SIA/VSI | | | |
| 26. 6. | Vortrag «Then-Airflow» Wuppertal VDF-Bezirksgruppe Bergisch Land D-Wuppertal | | | |
| 26./27. 6. | SVCC-Gesellschaftsanlass, Besichtigung der Calida AG, Sursee Sursee SVCC | | | |
| 4. 7. | VDF-Sommerfest VDF-Bezirksgruppe Südbaden, D-Haltingen | | | |
| 5. 7. | «Die Färber wandern», VDF-Familienwanderta D-Onstmettingen VDF-Bezirksgruppe Württemberg-Süd, D-Albstadt 1 | | | |
| 9. 7. | Fachvortrag «Bio-Artikel – Traum oder Wirklichkeit?» D-Krefeld VDF-Bezirksgruppe Rhein-Ruhr | | | |
| 22. 8. | VDF-Heckenfest Albstadt-Tailfingen VDF-Bezirksgruppe Württemberg-Süd D-Albstadt 1 | | | |
| 3. 9. | Gespräch zu aktuellen Abwasserfragen D-Albstadt-Tailfingen VDF-Bezirksgruppe Württemberg-Süd | | | |
| 7.–11.9. | Hohensteiner Seminare «Praktische Farbmessung» D-Bönnigheim, Schloss Hohenstein Technische Akademie Hohenstein e.V. D-7124 Bönnigheim | | | |
| 12. 9. | SVF/SVCC-Gemeinschaftstagung «Färberei» Technorama Winterthur SVF und SVCC | | | |
| 24.9. | «svf-kontakt» Tessin Rest. Stazione, Mendrisiotto SVF | | | |
| 1322. 10. | SVF-ITMA-Reisen nach Paris Paris SVF | | | |
| 23. 10. | «svf-kontakt» Glarnerland Rest. Stadthof, Glarus SVF | | | |
| 6. 11. | «svf-kontakt» Ostschweiz Rest. Rössli, Niederwil bei Gossau SVF | | | |
| 7. 11. | «ITMA-1987-Nachlese». 2. SVCC-Informations- forum, Gemeinschaftsveranstaltung ETH Zürich SVCC/SVF | | | |
| 11. 11. | SVF-Lehrlingsexkursion, Gugelmann/Langen- thal und Buser/Wiler Langenthal und Wiler SVF | | | |

Ausbildungskurse

SVF · SVCC · SVT · STF

| WAS | · WER | · WO | WANN | |
|----------------------|---|------|-----------|--|
| Gift- prüfung C | Einführung in die Giftgesetzgebung Schweizerische Textilfachschule, Wattwil (STF STF, Ebnatstr. 5, CH-9630 Wattwil 8. September 1987 16. September 1987 24. September 1987 | | | |
| Qualität | TWA-Kurs «Qualitätsfaktor Farbe» SVF STF Zürich 29. Oktober 1987 | | | |
| Jet- Färberei | Aufbau, Funktionsweise und Färbetechnologie der Jet-Maschinen (Rigi-Kurs) SVCC Hostellerie Rigi-Kaltbad 5.– 7. November 1987 12.–14. November 1987 | | | |
| Sicherheit | TWA-Kurs «Sicherheit im Umgang mit Produkten der Textilveredlung» SVF STF Zürich 19. November 1987 | | | |
| Reaktiv- färberei | TWA-Kurs «Auswahl von Reaktivfarbstoffen für schwierig zu färbende Artikel» SVF STF Zürich • 10. Dezember 1987 | | | |
| Vorbehand- lung | TWA-Kurs «Vorbehandlungsverfahren für alle Fasern» SVF STF Zürich 21. Januar 1988 | | | |
| Appretur | TWA-Kurs «Mechanische und chemische Appretur» SVF STF Zürich 18. Februar 1988 | | | |
| Kommuni- kation | TWA-Kurs «Kominstrument» SVF STF Zürich 10. März 1988 | | Führungs- | |
| | Kontaktadressen: | | 129 | |
| SVF | Ausbildungskommission, P. Furrer, Gossauerstr. 129, CH-9100 Herisau, Tel. 071 52 16 08 | | | |
| SVCC | Sekretariat, Postfach 262, CH-8045 Zürich Tel. 01 465 82 74 | | | |
| SVT | Sekretariat, Wasserwerkstr. 119, CH-8037 Zürich Tel. 01 362 06 68 | | | |
| STF | STF Wattwil, CH-9630 Wattwil Tel. 074 7 26 61 | | | |

Textilveredlung morgen

Perspektiven, Technologien

Unter diesem Titel findet vom 13. bis 15. April 1988 das 10. SVCC-Symposium statt.

Reservieren Sie sich schon heute diesen Termin!

Ihr SVCC-Vorstand

Juni 1987: Mitgliedereintritte

Wir freuen uns neue Aktivmitglieder in unserer Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten begrüssen zu dürfen und heissen Sie willkommen:

Joop Colijin Grossweidweg 7 3174 Thörishaus Ernst Knecht Breite 2 B 5200 Windisch

Werner Erhart i.Fa. Benedikt Mäser Kehlerstrasse 24 A-6850 Dornbirn Markus Martin Mosch Binzholz 8636 Wald

Roland Gächter

Hans Witschi 12 A, Rue du Stand 2034 Peseux

Oberdorfstrasse 1043 9427 Wolfhalden

Ihr Vorstand der SVT



15. Generalversammlung der Genossenschafter STF in Zürich

STF plant Schulterschluss mit Schweiz. Modefachwhule

Ne Akzente der diesjährigen Generalversammlung der Genossenschafter Schweiz. Textilfachschule STF, Auchgeführt am 4. Juni in der Zürcher Schule, waren Mar gesetzt:

lärderung des beruflichen Nachwuchses

🖟 Präsident der Aufsichtskommission, Herr Ing. R. n, forderte gleich in seinen Begrüssungsworten an fund 100 Genossenschafter vermehrten und versikten Einsatz aller Unternehmensleitungen der Textil-M Bekleidungsindustrie zu Gunsten eines kompetenausreichenden Berufsnachwuchses. Die Anngungen des Förderungsverbandes ANB, der Induwerbände und der drei Schweizer Textilschulen ITR, und SMF bedürften noch vermehrt der Untermauedurch mehr Öffentlichkeitsarbeit und gezielte wuchsförderung an der Basis – eben in jedem Unmehmen. «Ist Ihre Nachfolge schon gesichert?», wag-Präsident die anwesenden Genossenschafter zu and verwies damit auf die prüfenswerte Möglichauch bereits in der Praxis bewährte Kaderleute zur wildung an die STF und das ITR zu delegieren.

hulterschluss mit SMF in Zürich und St. Gallen

Schulterschluss der STF mit der Schweiz. Modeden in St. Gallen und Zürich bereits seit einigen Jahin denselben Gebäuden. Die jetzt beabsichtigte, noch engere Bindung lasse die bisher schon gepflogene gemeinsame Zielsetzung intensivieren, liess Präsident R. Willi verlauten. Erfreuliches wusste der nun seit einem Jahr im Amt stehende Direktor der STF, Herr *Dr. Chr. Haller*, über die aktuellen Anmeldungen zu berichten: Die künftigen Technikerklassen sind gut belegt und für die Textilfachleute/-disponenten in Zürich werden während mindestens zwei Jahren Entlastungskurse an der Schule in Wattwil geführt. Die Meister-Jahreskurse sind dagegen ungenügend belegt und sollen konzeptionell neu überdacht werden. Vorgängig müsse aber das Projekt «Neue Technikerausbildung» zur Schulreife gebracht werden.

Technologie-Vision Jahr 2000

Herr Direktor H. Bachmann von Rieter AG, Winterthur stellte in seinem Referat, anschliessend an die GV der Genossenschafter, seine Vision vom Jahr 2000 mit eindrücklichen Zahlenprojektionen dar. Aufgebaut auf Erfahrungen und Überlegungen der beiden Maschinenfabriken RIETER AG (Spinnereimaschinen) und SULZER-RÜTI AG (Webmaschinen) entwarf Direktor Bachmann ein Bild der totalen Automation im textilen Fertigungsbetrieb: Elektronisch überwachte und gesteuerte Produktions- und Transportprozesse werden nur noch wenige, dafür qualifizierte Arbeitskräfte für die Störungsbehebung benötigen. Dagegen wird die Zahl der Spezialisten für Pflege, Unterhalt und Prozessoptimierung weiter zunehmen. Höchste Anlagenutzung und Konstanz der Qualität sollen den nochmals wachsenden Mengenausstoss begleiten. Die Investitionen für solche Produktionsanlagen werden nochmals ansteigen. Erstaunen mag zudem das Resultat eines Kostenvergleiches, wonach ein gängiges Gewebe heute zwar mit gleichviel Franken Aufwand produziert werden kann wie vor 20 Jahren.

Diesen Wettlauf mit der Teuerung haben bisher die innovativen Textilmaschinenhersteller und etliche engagierte Unternehmen der Textilindustrie gewonnen. Laut Direktor Bachmann werden den Prozesskosten und der Flexibilität von Produktionsanlagen auch künftig grosse Bedeutung beigemessen.

Der Schweiz. Textil- und neu auch Bekleidungsfachschule in Wattwil, Zürich und St. Gallen obliegt es im Gleichschritt mit der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung die Fach- und Kaderleute der kommenden Generation mit dem nötigen Schulsack auszustatten. Eine schöne und anspruchsvolle Aufgabe – möge sie dem neuen Direktor der STF, Herr Dr. Chr. Haller, zusammen mit dem Lehrer-Team und im Verbund mit dem ITR wohl gelingen.

Zusammenfassung der GV-Geschäfte

Zahlreiche Entschuldigungen und leider auch die Ehrung verstorbener Genossenschafter, die in früheren Mitteilungen bereits Erwähnung fanden, standen am Beginn der Genossenschafter-GV.

Die Jahresrechnung 1986 schliesst mit leichtem Verlust und bleibt damit im Rahmen des Budgets. Auch die Vorschau für 1987 zeigt keine Überraschungen, wird vom erklecklichen Neuerungs- und Sanierungsbedarf vorallem für die bauliche Substanz abgesehen – grossteils übrigens eine Folgeerscheinung aus der permanenten Modernisierung des Webmaschinenparkes am Wattwiler Standort.